

Lösungsblatt: Metropolen von morgen: Gesunde Städte

1. Mit welchen Aspekten der zunehmenden Urbanisierung befasst sich der folgende Vortrag? 15 P

- 1) Zahlen
- 2) Entwicklung im globalen Vergleich (5 P.)
- 3) Faktoren, die auf die Lebensqualität der Städte einwirken? (5 P.)
- 4) Kriterien für eine gesunde Stadtplanung (5 P.)

2. Welche Zahlen belegen das Phänomen der Urbanisierung? 10 P

Metropolen/Zuwachs: 1 Millionen Einwohner pro Jahr und Metropole (6 P.)

Weltbevölkerung/Anfang 21. Jh.: 50 % der W leben in Städten (2 P)

Weltbevölkerung/2050: 70% der Weltbevölkerung lebt in urbanisiertem Lebensraum (2 P.)

3. Vor welchen Herausforderungen stehen Metropolen a) in den Entwicklungsländern, b) in den Industrieländern? 10 P

- a) eine effiziente Infrastruktur bieten (5)
- b) eine Verbesserung und eine Erneuerung der Städte (5)

4. Welche Kategorien werden in den beiden Studien verwendet? 30 P

je Kat. 5 P

1. Studie:

Kategorien: nur 3 nennen: politische Stabilität, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Bildungsangebote, Gesundheitsstandards, Kultur- und Freizeitmöglichkeiten, Wohnsituation und Umweltfaktoren

2. Studie:

Kategorien: a) Verkehrsnetze b) Energieversorgung c) elektronische Kommunikationssysteme

5. Wie kommt es zu den unterschiedlichen Platzierungen Hongkongs? Nennen Sie die a) positiven und b) negativen Aspekte Hongkongs. 20 P

- a) positiv:
 - hocheffizientes Verkehrsnetz (5P)
 - modernste Kommunikationssysteme. (5P)
- b) negativ:
 - Lärmbelastung (5P)
 - Suizidrate bei 30 Prozent (5P)

6. Welche zeigt das den Stadtplanern? 10 P

eine effiziente Infrastruktur allein (5 P) ist noch keine Garantie für eine hohe Lebensqualität (5)

7. Was ist die wissenschaftliche Grundlage von Neuro-Urbanismus? 10 P

Untersuchungen zum Einfluss des Lebensraums (5) auf die psychische Befindlichkeit (5)

8.a) Welche Funktion hat der Mandelkern? 10 P

wird bei Angst und auch bei Depressionen aktiviert (5) und fungiert wie ein Gefahrensensor (5)

8.b) Was wird über die Größe des Mandelkerns gesagt? 10 P

er war bei Städtern deutlich größer als bei Personen (5), die in kleineren Orten oder auf dem Land leben (5).

9. Was bedeutet der Ausdruck „sozialer Stress“?**10 P**

Wenn zu viele Menschen auf wenig Raum leben (5 P.), aber keinerlei Verbindung oder Kommunikation zu einander haben. (5 P.)

10. Wann kann sich das Stadtleben auch negativ auf unsere körperliche Verfassung auswirken? 20 P

- a. Wenn körperliche Herausforderungen kaum mehr eine Rolle spielen 5 P / Z.B sie fahren immer mehr mit dem Auto oder: sie benutzen den Aufzug 5 P (zus 10 P)
- b. es haben sich auch die Ernährungsgewohnheiten verändert 5 P/ Z.B: es wird immer seltener gekocht oder: man ernährt sich lieber von Fastfood oder Fertiggerichten und häufig isst man mehr als notwendig. 5 P (zus. 10P)

11. Welche beiden Kriterien lassen sich aus dem bisher Gesagten ableiten, was bedeuten sie und welche Ziele sollen damit erreicht werden?**30 P**

1. **Kriterium:** Bivalente Wohnräume (5 P.)

das bedeutet: erlauben privaten Rückzug und soziale Interaktion. (5 P.)

Ziel: sozialen Stress durch Isolation zu vermeiden (5 P.)

2. **Kriterium:** Gesunde Unbequemlichkeit (5 P.)

das bedeutet: attraktive Räume, durch die man sich gern zu Fuß / oder mit dem Fahrrad bewegt (5 P.)

Ziel: dem Problem des Übergewichts entgegenzuwirken (5 P.)

12. Welches weitere Kriterium wird im Vortrag genannt?**10 P**

Wir brauchen durchgängige, nutzungsvermischte Stadträume.